

Aufgaben der Jägerinnen und Jäger

Informationen für Lehrpersonen



1/5

<p>Arbeitsauftrag</p> 	<p>Früher Privileg – heute Schutz und Pflege Thesentafeln; Die SuS diskutieren Fakten und ziehen Schlüsse, die im Arbeitsblatt festgehalten werden. Einige Meinungen werden dem Plenum vorgetragen (4–5).</p>
<p>Ziel</p> 	<p>Thesen regen die SuS zum Nachdenken und Argumentieren an.</p>
<p>Material</p> 	<p>Thesentafeln kombiniert mit Fakten auf Arbeitsblättern; Diskussionsunterlage mit Platz für eigene Meinung</p>
<p>Sozialform</p> 	<p>Plenum</p>
<p>Zeit</p> 	<p>30'</p>

Aufgaben der Jägerinnen und Jäger

Lösung



5/5

1. Wirtschaftliche Bedeutung

- Direkter wirtschaftlicher Nutzen – Zahlungen von Jäger/innen über Jagdgebühren, Ausrüstung, Unterbringung.
- Nutzen für die Umwelt – Naturschutzaktivitäten, Bewahrung der Landschaft und der Ökosysteme durch Pflege der Wald- und Gewässergebiete.
- Sozialer Nutzen – Verbindung von Gemeinschaften in vielen ländlichen Gebieten.
- Nutzen für das zukünftige Erbe – Erhalt des kulturellen Wissens für künftige Generationen.
- Vermeidung von Kosten – Schadensbegrenzung durch zu grosse Wild-Populationen.
- Früher Nahrungsbeschaffung, dann Privileg, heute Erhaltung und nachhaltige Nutzung.

2. Landnutzung

- Infrastrukturentwicklung – Wenn Bauprojekte die natürlichen Lebensräume der Tierwelt beeinträchtigen, wehren sich die Jäger/innen (z.B. Projekte in Waldgebieten, Zerschneidung der Landschaft durch Strassenbau, touristische Erschliessungsprojekte in sensiblen Lebensräumen). Dazu können die Jäger/innen das Verbandsbeschwerderecht einsetzen.
- Erneuerbare Energien – Förderung und Entwicklung im Bereich der Holzwirtschaft (Waldpflege und Nutzung).
- Landwirtschaft – Mehr als die Hälfte der europäischen Landflächen wird landwirtschaftlich bewirtschaftet. Jäger/innen verstehen mehr als andere, dass die Erhaltung der natürlichen und sinnvoll bewirtschafteten Landschaft (durch Bäuerinnen und Bauern, Förster/innen, Gärtner/innen, Jäger/innen) wichtig ist.
- Forstwirtschaft – Jäger/innen sind traditionell eng mit dem Forstsektor verbunden, da die Jagd mehrheitlich in Waldgebieten stattfindet. Sie kämpfen daher für die Erhaltung intakter und wildfreundlicher Wälder, die wiederum als Holzlieferanten, Naherholungsgebiete und für den Landschaftsschutz von grosser Bedeutung sind.

3. Schutz der Artenvielfalt

- Es leuchtet ein, dass Jäger/innen ein sehr grosses Interesse an der Nachhaltigkeit von Populationen (langfristiges Funktionieren) haben, damit sie auch in der Zukunft jagen können.
- Jagen hilft der Biodiversität (Artenvielfalt), denn die Jagd übernimmt in der Kulturlandschaft eine starke Rolle bei der Regulierung von Populationen zur Sicherstellung ihrer Gesundheit, zu ihrem langfristigen Überleben, zum Ausgleich (nicht zu viel Tiere einer Art, Erhalt der natürlichen Feinde auf einer angepassten Dichte, Herausnehmen von kranken Tieren).
- Jagen schafft und erhält Werte, wie die Achtung und Erhaltung der Tierwelt und ihrer Lebensräume. Sie sorgt auch dafür, dass in der globalisierten Welt der Blick auf das Lokale erhalten bleibt.
- Ein Blick zurück in die Geschichte zeigt, dass Jäger/innen oft zum Abbau von Konflikten zwischen Mensch und Tier beitragen (in früheren Gesellschaften beim Schutz vor gefährlichen oder schädlichen Tieren). Heute ist der Fokus diesbezüglich bei der Wildschadensverhütung. Der Jäger kann am besten einschätzen, ob Wildpopulationen in Bedrängnis geraten; er sieht an Ort und Stelle in der Natur, was für Auswirkungen Ungleichgewichte haben und kann bei der Einwanderung fremder, problematischer Arten als Frühwarnsystem agieren.